

Neue Schlupfwespen aus den Alpen [Fortsetzung]

Autor(en): **Kriechbaumer**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **6 (1880-1883)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400389>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Schlupfwespen aus den Alpen,

von Dr. Kriechbaumer.

(Fortsetzung zu Vol. III. p. 482—485).

Ichneumon Freyi n. sp. ♀.

Niger, antennarum annulo supra, scutello maculaque elongata segmenti 6 et 7 albis, tarsis anterioribus, femoribus tibiisque (harum posticarum apice excepto) rufis, antennis subfiliformibus, apice parum et obtuse attenuatis, postpetiolo aciculato, gastrocoelis obliquis, subprofunde impressis ♀. Long. 13 mm.

Diese Art steht ihrem Habitus nach in der Mitte zwischen *J. luteipes* (resp. deren Varietät *indiscretus*) und *gravipes* Wesm. Sie ist minder robust als erstere, mit der sie den weissen Fühlerring gemein hat, von welcher sie aber leicht durch die dünneren Fühler und die schwarzen Hintertarsen zu unterscheiden ist. Von *gravipes*, mit dem sie in diesen beiden Merkmalen übereinstimmt, unterscheidet sie sich wieder leicht durch den Fühlerring und das weisse Schildchen, sowie auch den gerade abgeschnittenen clypeus und den Mangel einer Hüftbürste¹⁾. *J. cessator* und *4-albus* unterscheiden sich schon hinlänglich durch die lang und scharf zugespitzten Fühler von dieser Art.

Der Kopf ist nach hinten deutlich verschmälert, die Fühler sind fadenförmig, vor dem Ende etwas zusammengedrückt erweitert, gegen das Ende selbst wieder verschmälert, kurz und stumpf zugespitzt; eigentlich weiss sind nur das 11.—14. und ein Theil des 15. Gliedes auf der Oberseite, ein Theil des letzten nebst dem 16. und das 9. und 10. sind, wie unten alle diese und noch ein paar der vorhergehenden Glieder braun. Das obere Mittelfeld des Metathorax ist länglich viereckig, wenig länger als breit. Am Hinterleibe sind nur der sechste und siebente Ring mit einem länglich viereckigen weissen Fleck versehen. An den Beinen sind Schenkel,

¹⁾ Diese Hüftbürste scheint Wesmäl bei *gravipes* übersehen zu haben, sie ist aber bei richtiger Beleuchtung als elliptischer schwarzer, bei veränderter Lage hellgrau schillernder Sammtfleck deutlich zu sehen.

Schienen und Vordertarsen roth, die Spitze der Hinterschienen und die Hintertarsen schwarz.

Ich widme diese Art meinem werthen Freunde, Herrn Emil Frey-Gessner in Genf, dem unermüdlischen Erforscher der schweizerischen Insektenfauna, welcher das hier beschriebene Exemplar Ende Juni v. J. in der Umgebung von Berisal am Simplon entdeckte und nebst andern Ichneumoniden mir freundlichst mittheilte.

Ichneumon trialbatus n. sp. ♂.

Niger, nigro pubescens, nitidulus, striola ad orbitas faciales scutelloque albidis, abdomine elongato, cylindrico-fusifor mi, segmentis 2 et 3 rufis, 2—4 plica ventrali distincta, postpetiolo aciculato, gastrocælis oblongis, parum impressis, femorum anteriorum apice, tibiis tarsisque fulvis, posticis ex parte flavicantibus, alis infumato-hyalinis. stigmato fulvo. ♂. Long. 14—15 mm.

Obwohl durch die Körperform und Färbung manchen Amblyteles-♂ ähnlich, unterscheidet sich dieses ♂ doch durch die deutliche Bauchfalte des 4. Ringes von denselben und lässt diese, wenn auch nicht mit voller Sicherheit, doch mit grösserer Wahrscheinlichkeit annehmen, dass es zu Ichneumon (Divis. 2. Wsm.) gehört. Bei Gravenhorst könnte diese Art nur unter *culpatorius* Var. 5 enthalten sein, da er aber von den Hinterschenkeln sagt »summa basi rufis«, und von den Hintertarsen »vel totis vel apice fuscis«, so ist nicht wahrscheinlich, dass unter den dazu gehörigen Exemplaren sich auch solche dieser Art befinden.

Schwarz, ziemlich glänzend, mit feiner schwarzer Behaarung, von der besonders der etwas längere, dichte Backenbart auffällt. Am Kopfe sind nur 2 kurze Linien oder Striche am inneren Augenrande gelblich weiss; die Fühler sind kräftig, mit Anfangs kaum abgesetzten, erst gegen das zugespitzte Ende hin etwas knotig erscheinenden Gliedern. Das Bruststück ist mit Ausnahme des elfenbeinweissen Schildchens ebenfalls ganz schwarz. An dem langgestreckten, walzig-spindelförmigen Hinterleibe sind Segment 2 und 3, bei dem einen Exemplar auch der Vorderrand von 4 roth; der Hinterstiel deutlich nadelrissig; die Rückengruben flach eingedrückt, länger (bei dem einen Exemplar nochmal so lang) als breit; die Afterklappen länglich dreieckig mit stumpfer Spitze. An den Beinen

sind die Vorderschenkel fast zur Hälfte (vorne grösstentheils), die Mittelschenkel an der Spitze und alle Schienen und Füsse hell braunroth, die Spitze der Hinterschienen schwarz, die Basis derselben sowie die Mitte ihrer Fussglieder mehr oder weniger gelblich. Die rauchgrauen Flügel haben schwarzbraune Schüppchen, ein bräunlich gelbes Mal und eine ziemlich breit beginnende, gegen das Ende nur wenig erweiterte Disboidalzelle, deren vordere Ader einen kurzen Anhang hat.

Die beiden Exemplare verdanke ich ebenfalls der Güte des Herrn Frey-Gessner, von dem das eine am 25. 7. 79 bei Chandolin-Luc, das andere am 5. 8. 79 auf der Alpe Pauchet (Val Annivier) 2000 M. hoch gefangen wurde.

Ichneumon acosmus ¹⁾ n. sp. ♂.

Niger, nitidulus, cinereo pubescens, scutelli macula straminea, abdominis segmentis 2 et 3 flavis, femorum anteriorum apice, tibiis tarsisque fulvo-testaceis, partim flavescentibus, posticis apice nigris, metathoracis area superomedia subquadrata, postpetiolo aciculato, gastrocoelis angustis, oblongis, coxis posticis lævibus, nitidis, minus dense punctatis, alarum stigmatum testaceo. Long. 15 mm.

Erst nachdem ich alle mir bekannten luctatoriusartigen ♂ verglichen und geprüft hatte, ob die plastischen Merkmale des einen oder andern, die Arten mit ganz gelbem Gesichte ausgeschlossen, es nicht gestattet, das hier beschriebene als blosse Farben-Varietät eines solchen anzusehen, entschloss ich mich, selbes als neue Art bekannt zu machen. Die Entdeckung des dazu gehörigen ♀ muss ich der Zukunft überlassen.

Der ganze Kopf mit den Fühlern sowie der Thorax mit Ausnahme des Schildchens sind schwarz, letzteres hat hinten einen vom schwarzen Vorderrande herzförmig eingeschnittenen blassgelben Fleck. Der 2. und 3. Hinterleibsring ist gelb, welche Farbe sich auf der Unterseite, doch etwas in's Röthliche gehend, auch über den 4. ausbreitet; der Einschnitt zwischen jenen beiden Ringen ist ebenfalls etwas röthlich. Die vordere Seite der Vorderschenkel, hinten deren

¹⁾ ἀκοςμος, ungeschmückt, wegen des Mangels der gelben Zeichnungen am Kopf, den Fühlern und am Ursprung der Flügel.

Spitze sowie die Spitze der Mittelschenkel sind braunroth (ursprünglich vielleicht gelb), die Schienen und Füsse ebenso, aber heller, die Basis der ersteren gelblich, an den Hinterfüßen die Spitzen der beiden ersten sowie die 3 folgenden Glieder mit Ausnahme der obersten Basis des dritten schwarz. Das Flügelmal ist braungelb.

Der Kopf ist ziemlich klein, die Fühler sind bis über die Mitte kräftig. Das obere Mittelfeld des Metathorax ist fast quadratisch, ein wenig breiter als lang, der Hinterrand mitten eingebogen. Die Rückengruben sind ziemlich klein und schmal, mässig stark eingedrückt, die 3 Bauchfalten deutlich. Die Hinterhüften erscheinen von der Seite gesehen ziemlich dick, sind von oben nach unten keilförmig verschmälert, so dass sie hier eine stark abgestumpfte Kante bilden, die Oberfläche ist glatt und glänzend, mit zwar ziemlich zahlreichen, aber nicht sehr dicht zusammengedrängten eingestochenen Punkten besetzt.

Auch dieses ♂ erhielt ich von Herrn Frey-Gessner, der es am 13. 9. 74 auf dem Reulet im Jura bei Genf fing.

Der Unterzeichnete erklärt sich bereit, Ichneumoniden aus den Gruppen der Oxypygi, Amblypygi und Platyuri zu bestimmen und können solche (aber nur diese) zu genanntem Zwecke an das zool. Museum in München franco eingesendet werden.

Dr. Kriechbaumer,

k. I. Adjunkt.

Heterogynis Pennella Hb.

Von Dr. Christ.

Dieses sonderbare Thier war bis vor Kurzem nur südlich der Alpenkette, von Istrien bis Spanien bekannt. Im Jahr 1878 bot jedoch Heyne vorzüglich präparirte Exemplare, namentlich ganz frisch